

## 11. Jahresbericht der Kita Zauberburg (01.08.2019- 31.07.2020)

Das 11. Betriebsjahr unserer großartigen Kita startete für mich als Leitung und für den Vorstand turbulent. Die Umbauarbeiten unseres neuen Standortes in Möriken begannen, zugleich mussten die Eltern informiert werden, welche Kinder nach Möriken wechselten. Voller Freude und Enthusiasmus plante ich das kommende Jahr.

Ende August verliess Antonella nach 8 Jahren toller Zusammenarbeit unsere Kita, da sie eine Herausforderung als Kitaleitung annahm. Zuvor arbeitete sie Jetmire auf der Gruppe Delfine ein. Personalmässig musste aufgestockt werden, 2 Standorte bedeuten mehr Kinder. Im September und Oktober starteten die Miterzieherinnen Kathrin und Noe, im November unsere Köchin Sabine und eine dritte Aushilfe Sandra. Alle 5 waren ein Glücksgriff, unterstützen sie auch heute noch tatkräftig unser Team. Sandra Schumacher, mittlerweile schon 9 Jahre in der Kita stockte ihr Pensum nach der Babypause auf 60% und übernahm die Gruppenleitung der neugegründeten Gruppe Seesterne.

Wir fieberten alle dem Samstag 1. November entgegen, der grosse Umzugstag. Das Team wusste nach 2 intensiven Teamsitzungen genau was zu tun war und alle waren topmotiviert am Start. Natürlich unterstützten uns beim Umzug viele Familienmitglieder, Eltern und Freunde. Nochmals ein herzliches Dankeschön an alle. Das ganze Team feierte nachher bei einer Pinsa im Hammerparkbistro den gelungenen Umzug, denn wir schafften alles an einem Tag vollständig einzurichten, am Montag kamen ja schon die ersten Kinder.

Ja, unser Betrieb lief, wir nahmen neue Kinder auf, feierten Samichlaus und genossen die Weihnachtszeit mit viel mehr Platz auf allen Gruppen. Die Kinder gewöhnten sich schnell an die neue Kita, vor allem die Haifischgruppe genossen den Platz mit den verschiedenen Bereichsräumen. Fragt ihr jetzt die Haifische, heisst es: Die neue Kita ist viel cooler, alleine Fussballspielen draussen ohne aufpassen, ob Autos kommen, der Chillegge ist toll, töggele ohne die anderen zu stören. Ein Basketballkorb und ein Pingpong Tisch hatten wir noch nicht!

Wir hatten 2 Standorte aber ein Team! Wir besuchten uns abwechselnd und die monatlichen Teamsitzungen fanden gemeinsam statt. Im Januar 2020 hatten wir 103 eingeschriebene Kinder und 17 Angestellte. Alles lief, dann kam im März Corona und der Lockdown.

Plötzlich war die Kita zwar offen, aber nur noch mit halb so vielen Kindern. Die Verunsicherungen waren gross, von unserer Seite her und auch von Seiten der Eltern. Alles wurde gründlich desinfiziert, was dürfen wir noch, was geht gar nicht. Das Personal wurde eineinhalb Monate in Kurzarbeit beschäftigt. Auch folgten einige Kündigungen von Kindern, geplante Eintritte wurden verschoben und die Anfrage nach freien Kitaplätzen brach ein. Quarantäneverfügungen, testen bei jedem Schnupfen und zuhause bleiben, personelle Engpässe lösen und Schutzkonzepte verfassen und ändern. Plötzlich geriet auch der freudige und so strukturierte Kitaalltag durcheinander. Aber uns allen in der Zauberburg war klar: Kinder brauchen einen weitmöglichst normalen Alltag, Kinder brauchen Nähe, statt Distanz. Wir verzichteten auch in der Betreuung solange wie möglich auf das Tragen einer Schutzmaske.

Wir überstanden die erste Welle gut und freuten uns über den Sommer. Unter Einhaltung des Schutzkonzeptes, konnten wir wieder turnen gehen, sogar Schwimmbadbesuche waren durchführbar. Die Aufnahme neuer Kinder war wieder möglich, die Betreuungsanfragen häuften sich. Beinahe hat uns der normale Alltag wieder. Schwer war einzig den Zusammenhalt des ganzen Teams nicht aus den Augen zu verlieren. Corona bedingt fanden keine gemeinsamen Sitzungen, keine Ausflüge oder Verabschiedungsfeste der Lehr Frauen statt. Auch auf gemeinsames Nachtessen und die Vermischung der Kinder der beiden Standorte musste verzichtet werden. Doch auch diese Herausforderung wird dieses Team meistern.

Trotz der etwas schwierigeren zweiten Jahreshälfte blieben die Kinderzahlen auf einigermaßen stabilem Niveau und finanziell kamen wir über die Runden ohne Personalabbau. Dafür bin ich auch dem Vorstand sehr dankbar, ebenfalls für die Hilfe bei meinen Fragen, jederzeit, ob am Wochenende oder abends.

Hätte ich den Jahresbericht am 31.07.2020 geschrieben, wäre ich Corona bedingt etwas optimistischer ins 12. Betriebsjahr gestartet, aber jetzt bleibt mir nur zu sagen, irgendwann muss alles besser werden, irgendwann machen wir ein riesiges Brötlifest mit allen Kindern und Eltern und irgendwann sehen uns die Kinder und die Eltern wieder ohne Maske.

Die Frage ist nur: wann ist irgendwann?